

# Re-Starter Ministrantenarbeit



## Tarcisius – Schutzheiliger der Ministranten & Kommunionkinder

### 15. AUGUST – GEDENKTAG DES HEILIGEN TARCISIUS

Liebe Ministrantenleiterinnen und Ministrantenleiter,

der heilige Tarcisius (aus Tarzisius, Tarsitius, Tharsicius und Tarkisius) ist bei uns gar nicht so bekannt und das obwohl er auch der Schutzheilige der Ministranten und Erstkommunionkinder ist. Sein Gedenktag ist der 15. August. Da die Kirche am gleichen Tag das Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel feiert, geriet der Gedenktag des heiligen Tarcisius in den Hintergrund.

Tarcisius hat im Moment ja quasi Hochsaison. Wir nähern uns seinem Gedenktag, viele Erstkommunionfeiern werden demnächst nachgeholt und damit verbunden werden auch neue Ministrantinnen und Ministranten in den Dienst eingeführt und die, die wir schon haben müssen wir auch sinnvoll beschäftigen.

Deshalb gibt es in diesem Re-Starter so etwas wie Arbeitsblätter, (die auch gerne verändert und angepasst werden können) die ihr direkt an eure Ministranten weitergeben könnt. Eine Art Gruppenstunde für zu Hause. Die Arbeitsblätter bestehen aus vier Teilen.

1. Eine Beschreibung des heiligen Tarcisius
2. Gebete und Gedichte zum heiligen Tarcisius
3. Ein Arbeitsblatt, dass sich mit dem eigenen Namenspatron befasst
4. Ein Arbeitsblatt mit dem Ziel das eigene Selbstwertgefühl zu steigern

Viel Spaß damit und bleibt gesund!

Herzliche Grüße

Holger Drude  
Referat Ministrantenpastoral

Tel.: 0 52 51 / 125 1429

Mail: [holger.drude@erzbistum-paderborn.de](mailto:holger.drude@erzbistum-paderborn.de)

Liebe Ministrantinnen und Ministranten!

Schon oft habt ihr zuverlässig und selbstverständlich eure Aufgaben am Altar übernommen und damit den Menschen in eurer Gemeinde einen großen Dienst getan. Dafür sei euch ein großer Dank ausgesprochen! Während der Corona-Zeit ist sicherlich alles etwas anders. Ihr müsst stärkere Regeln beachten und könnt euren Dienst nicht so gestalten wie ihr das eigentlich gerne tun würdet.

Heute dürft ihr deswegen mal euch selbst in den Mittelpunkt stellen und schauen, was euch eigentlich besonders und mutig macht. Der Schutzpatron der Ministranten, der hl. Tarcisius, und die beiden Anregungen können euch dabei helfen. Seht selbst!

### Wer ist Tarcisius?

Der heilige Tarcisius ist der Schutzpatron der Ministranten. Der Legende nach gehörte es zu seinen Aufgaben den Kranken in Rom die heilige Kommunion nach Hause zu bringen. Eines Tages war er mit der heiligen Kommunion unterwegs, als er von einigen Jugendlichen aufgefordert wurde zu zeigen was er unter seinem Gewand trägt. Tarcisius war selbst noch sehr jung. Weil er befürchtete, dass die Jugendlichen die heilige Kommunion schänden, weigerte er sich heldenhaft sie ihnen zu zeigen und zu geben. Deswegen wurde er mit ziemlicher Sicherheit gesteinigt. Heute wird er als Märtyrer verehrt.

Der Gedenktag des heiligen Tarcisius ist der 15. August.

### Wie wird Tarcisius dargestellt?

In Bildern und Statuen liegt Tarcisius häufig am Boden. Unter sich schützt er die hl. Kommunion. Bei einem Ministrantenfest im Jahr 2008 wurde eine fast fünf Meter hohe Bronzestatue gestaltet. Sie steht mittlerweile am vermuteten Grab von Tarcisius in den Calixtus-Katakomben in Rom.



### Was können wir von Tarcisius lernen?

Lernen können wir von ihm auf jeden Fall eines: mutig zu sein! Natürlich wird heute niemand mehr einfach von anderen gesteinigt. Trotzdem sollten wir schützen und darauf achten was uns persönlich wichtig ist. Dazu gehörst auch du selbst. Was macht dich einzigartig und wertvoll? Warum ist es gut, dass du der bist, der du bist? Im Anschluss findest du einige Anregungen und Ideen wie du dich selbst einmal in den Mittelpunkt stellen kannst und was der heilige Tarcisius heute noch in dir bewegen kann.

## GEBETE UND GEDICHTE:

Heiliger Tarcisius,

du Patron aller Ministranten,  
du hast immer zu Christus gehalten  
und ihn ohne Angst vor den Menschen  
bekannt,  
ja, du hast sogar dein Leben  
für die heilige Eucharistie geopfert.

Wir bitten dich:

Sei du unser Vorbild,  
lass uns Christus, den Herrn,  
in unseren Herzen treu bewahren,  
ihn furchtlos vor den Menschen bekennen  
und ihn, so wie du, heiliger Tarcisius,

hineintragen in diese oft so unruhige,  
gefährliche und friedlose Welt.

Amen.

Heiliger Tarcisius,

so lang ist es her, dass du  
dein Leben gegeben hast.

So schwer ist es für mich  
zu begreifen, wie es für dich war  
Christ zu sein.

So mutig war es von dir,  
alles für deinen Dienst zu tun.

So unverständlich ist es für mich,  
dass du dafür sterben musstest.

So gut ist es jetzt,  
dass du unser Patron bist.

So ermutigend ist es zu wissen,  
dass unser Leben im Dienen sinnvoll  
wird.

So sagen wir dir, Tarcisius,  
Danke für dein Leben.

Ich trag dich, mein Christus,  
ich trage dich,  
Brot,  
in die Stadt.

Du weißt, dass sie krank ist  
und Hunger hat.

Hilf ihr,  
mein Christus!

Ich trag dich in mir,  
schon lange,  
ein Leuchten wie Licht,  
wie leiser Gesang.

Drum lauf ich und sing ich  
und trag dich  
mit mir.

Du trägst mich,  
trägst Menschen und Welt  
immer näher zu dir,  
in dem Brot hier  
verborgen,  
mein Christus!

(Silja Walter)

Tarcisius lebte in Rom, er war ein Christ.  
Das war damals sehr gefährlich, wie ihr wohl wisst.

In den Katakomben feierten sie Messen,  
wollten auch die Menschen draußen nicht vergessen.

Gefangene brauchten dringend das heilige Brot,  
hierfür der Junge sich gerne und rasch anbot.

„Tarcisius pass auf, hier lauert Gefahr!  
Es sind deine früheren Spielkameraden da,  
die entdecken, was du unterm Hemd trägst;  
das Geheimnis, welches du ihnen nicht verrätst.“

Schon flogen die Steine und Schläge fielen ein,  
so gab er sein Leben, das musste wohl sein.

Wir Ministranten bewundern den großen Mut,  
als unser Patron finden wir Tarcisius gut.

In den heiligen Messen dienen wir am Altar,  
folgen seinem Beispiel, denn da ist er uns nah.

## DEIN NAMENSPATRON WAS STECKT EIGENTLICH HINTER DEINEM NAMEN?

Heute stehst du im Mittelpunkt!

Du weißt jetzt, dass Tarcisius der Namens- und Schutzpatron der Ministranten und Erstkommunionkinder ist. Du wolltest aber auch schon immer einmal wissen, woher dein Name kommt oder was er bedeutet? Dann ist jetzt der richtige Moment es einmal herauszufinden. Wusstest du, dass sich hinter deinem Namen bestimmt auch ein Heiliger verbirgt? Lass uns auf die Suche gehen!

### Schritt 1: Dein Namenspatron

Nimm dir die Zeit, ein wenig zu recherchieren. Um deinen Namenspatron herauszufinden, kannst du auf den folgenden Internetseiten schauen:

<https://namenstage.katholisch.de/namenstage.php> oder <https://www.heiligenlexikon.de/>.

Wenn du ihn gefunden hast, kannst du auch schauen, was deinen Namenspatron so besonders macht:

- Wo hat er gelebt und gewirkt?
- Welche guten Taten hat er vollbracht?
- Gibt es noch andere Heilige, die genau so heißen wie dein Namenspatron?
- Gibt es Abkürzungen oder Abwandlungen von deinem Namen, die trotzdem zu deinem Namenspatron gehören?
- Wann ist dein Namenstag?

### Schritt 2: Deine Persönlichkeit

Nimm dir ein weißes Blatt Papier und male deine Umriss so gut es geht darauf. Nun kannst du dich selbst mit deinen Fähigkeiten mit Hilfe des Umrisses gestalten. Du kannst zum Beispiel eine Collage erstellen oder deinen Umriss bunt gestalten. Überlege dir:

- Was zeichnet mich aus/ was macht mich besonders?
- Was kann ich richtig gut?
- Was sagen andere Gutes über mich?

### Schritt 3: Fertig!

Wenn du all das gemacht hast, wirst du sicher etwas bemerken: du hast mehr über dich gelernt! Du weißt nun, nach wem du benannt bist und wer dein persönlicher Schutzpatron ist. Außerdem hast du hoffentlich bemerkt, dass in dir ganz viele wunderbare Talente und Fähigkeiten stecken!

Viel Spaß!

## WAS STECKT IN MIR? SCHREIB EINEN BRIEF AN DICH SELBST

### Welches Material benötigst du?

Zettel oder Karte, Stift, Briefumschlag, ggf. Briefmarke

### Kennst du schon die Legende von Rabbi David und Rabbi Aaron?

Rabbi Aaron erkundigte sich bei Rabbi David wie viele Diener er habe und er erhielt die Antwort: „Fünf!“. Und dann begann Rabbi David ihre Pflichten aufzuzählen: „Einer steht Wache vor meinem Studierzimmer, der zweite ist für die Unterbringung meiner Schüler zuständig, der dritte hält das Haus rein, der vierte macht die Besorgungen und der fünfte kümmert sich um alle Reisevorbereitungen.“

Dann fragte er seinerseits Rabbi Aaron nach der Anzahl seiner Diener und dieser sagte „Sechs! Fünf von ihnen haben die gleichen Aufgaben wie die deinen.“ „Und welche Funktion hat der sechste?“, erkundigte sich Rabbi David neugierig. „Oh, der ist der wichtigste von allen!“, gab Rabbi David zur Antwort. „Er steht den ganzen lieben langen Tag hinter mir und jedes Mal wenn ich etwas sage, murmelt er andächtig:

„Wunderbar, einfach wunderbar!“

- Stelle dir einmal vor, auch du hast diesen sechsten Diener. Dieser sagt zu allem was du tust „Wunderbar, einfach wunderbar!“. Nun bist du selbst dieser Diener, der dich schon lange beobachtet hat. Du standest immer hinter dir selbst und hast gesehen was du alles kannst und auf die Beine stellst.
- Schreibe dir selbst aus dieser Perspektive einen Brief, in dem du alles festhältst, was der Diener Gutes an dir sehen kann. Das kann mit allen Dingen aus deinem Leben zu tun haben. Halte alles fest, was dir einfällt.
- Stecke den Brief in einen Briefumschlag und bitte deine Gruppenleitung ihn dir nach einer längeren Zeit wieder zuzuschicken.

### Danach denke noch einmal kurz darüber nach:

- Was hat es in dir ausgelöst als der sechste Diener auf einmal dich selbst anzuschauen?
- Hast du etwas neues an dir entdeckt?
- Was ist dir besonders positiv hängen geblieben?
- Was könnte aus Menschen werden, wenn sie immer einen solchen Diener bei sich hätten?

Viel Spaß!

Aus: „*Tarcisius, der Patron der Ministranten. Arbeitshilfe für die Ministrantenpastoral*“, München

